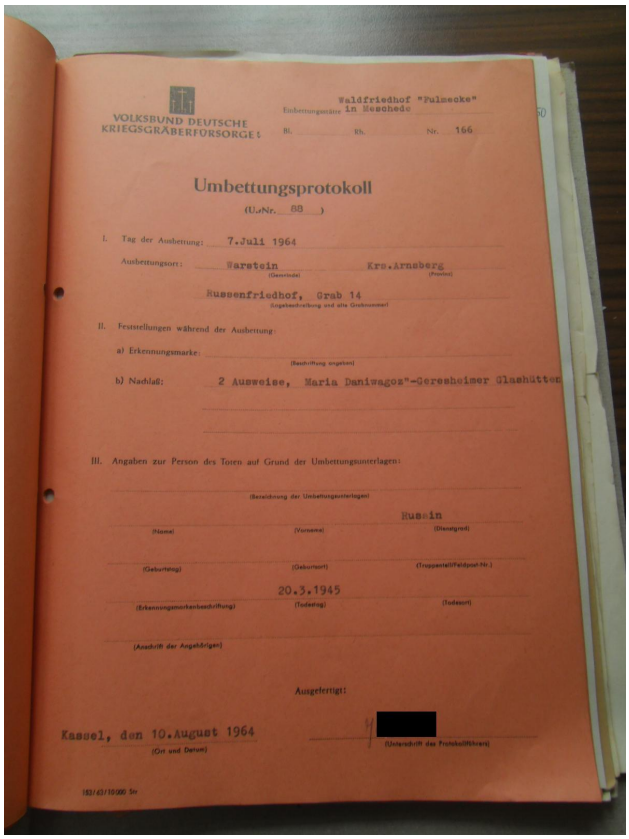
Nadja Thelen-Khoder

Ein weiterer Name vom Langenbachtal: Maria Daniwagoz – Geresheimer Glashütten Umbettungsprotokoll (U.-Nr. 88) im Stadtarchiv Warstein



VOLKSBUND DEUTSCHE KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE

Umbettungsstätte: Waldfriedhof "Fulmecke" in Neuscheda

Bl. Rh. Nr. 166

Umbettungsprotokoll

(U.-Nr. 88)

I. Tag der Ausbettung: 7.Juli 1964

Ausbettungsort: Warstein (Gemeinde) Kreis Arnsberg (Provinz)

Russenfriedhof, Grab 14 (Angabe der Grabbezeichnung und alte Grabnummer)

II. Feststellungen während der Ausbettung:

a) Erkennungsmarke: (Beschriftung angeben)

b) Nachlaß: 2 Ausweise, Maria Daniwagoz"-Geresheimer Glashütten

III. Angaben zur Person des Toten auf Grund der Umbettungsunterlagen:

(Bezeichnung der Umbettungsunterlagen)

Russin (Name) (Vorname) (Dienstgrad)

(Geburtstag) (Geburtsort) (Truppenteil/Feldpost-Nr.)

20.3.1945 (Erkennungsmarkenbeschriftung) (Todestag) (Todesort)

(Anschrift der Angehörigen)

Ausgefertigt:

Kassel, den 10.August 1964 (Ort und Datum)

[redacted] (Unterschrift des Protokollführers)

152/63/10000 Sn

Am 5. Juli 2017 veröffentlichte die „Westfälische Rundschau“ einen Leserbrief von mir unter der Überschrift „Schulen könnten die Namenslisten erarbeiten“:

„Vielen Dank für Ihren Artikel vom 12.6.2017 mit der Angabe des Spendenkontos für die Stele auf dem ‚Franzosenfriedhof’. Allen möchte ich danken, die sich für ein würdiges Gedenken und eine Aufarbeitung der Geschichte der Massaker deutscher Soldaten an den vorwiegend sowjetischen Zwangsarbeitern wenige Tage vor ihrer Befreiung einsetzen, besonders denen, die mir so schöne Photos von früheren Gedenkfeiern geschickt und so interessante Dinge erzählt haben!

Gewundert habe ich mich nur darüber, daß Herr Paul von der Friedhofsverwaltung meinte, es sei unmöglich, Namen der Toten zu finden, und das ITS gar nicht erwähnt hat. Im ‚International Tracing Servive (ITS)’ in Bad Arolsen habe ich nicht nur den Exhumierungsbericht vom 28. und 29. März 1947 von Dr. Petrasch gefunden, sondern auch Hunderte von Namenslisten mit Angaben der ‚Arbeitgeber’ und der ‚Beschäftigungsdauer’. Bei manchen könnte der Verdacht entstehen, daß es sich hierbei eventuell um Betroffene handeln könnte, meinte man im ITS, und daß diese Namen ein weiterer Ansatz für die Recherche nach den Ermordeten sein könnten; in der Zentralen Namenkartei des Archivs könnte ich nach weiteren Informationen suchen.

Einen Namen der 208 Ermordeten habe ich unweit vom Ort des Massakers im Langenbachtal gefunden. Im Stadtarchiv der Stadt Warstein liegt für jeden der 71 Menschen ein Umbettungsprotokoll des ‚Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge (VdK)': Bora Pronka - einen Namen habe ich gefunden, und jeder der 208 hat sich für mich in ein Individuum verwandelt. Denn neben den 71 Umbettungsprotokollen von 1964 im gibt es im Sterbebuch der Stadt Warstein von 1948 für jeden der 57 Ermordeten von Suttrop eine Seite. Die 80 oft noch Jugendlichen von Eversberg in ihren „Monteuranzügen" mit dem „Ost"- oder „P"-Aufnäher (Exhumierungsbericht von 1947), die 57 Ermordeten von Suttrop und die 71 von Warstein – von jedem Menschen habe ich etwas gefunden.

Im Psychiatriemuseum der Klinik in Warstein liegen Namenslisten, auf denen auch ‚Ostarbeiter' stehen (es gibt dort ja auch eine sowjetische Stele), und in den Stadtarchiven von Warstein, Meschede, Arnsberg und Soest liegt so manches.

Wie wäre es, wenn beispielsweise alle Schulen im Umkreis in projektorientierten Arbeiten Namenslisten erarbeiten würden? Die könnten dann auch an Gedenktagen vorgetragen und in einem Gedenkbuch veröffentlicht werden.

Hunderte von Namenslisten, tausende Namen von nicht nur sowjetischen Zwangsarbeitern warten im ITS in Bad Arolsen auf weitere Recherchen."

LESERBRIEF

Schulen könnten die Namenslisten erarbeiten

Franzosenfriedhof. Vielen Dank für Ihren Artikel vom 12. Juni 2017 mit der Angabe des Spendenkontos für die Stele auf dem „Franzosenfriedhof". Allen möchte ich danken, die sich für ein würdiges Gedenken und eine Aufarbeitung der Geschichte der Massaker deutscher Soldaten an den vorwiegend sowjetischen Zwangsarbeitern wenige Tage vor ihrer Befreiung einsetzen, besonders denen, die mir so schöne Fotos von früheren Gedenkfeiern geschickt und so interessante Dinge erzählt haben!

Gewundert habe ich mich nur darüber, dass Herr Paul von der Friedhofsverwaltung meinte, es sei unmöglich, Namen der Toten zu finden, und das ITS gar nicht erwähnt hat. Im „International Tracing Service (ITS)" in Bad Arolsen habe ich nicht nur den Exhumierungsbericht vom 28. und 29. März 1947 von Dr. Petrasch gefunden, sondern auch Hunderte von Namenslisten mit Angaben der „Arbeitgeber" und der „Beschäftigungsdauer". Bei manchen könnte der Verdacht entstehen, dass es sich hierbei eventuell um Betroffene handeln könnte, meinte man im ITS, und dass diese Namen ein weiterer Ansatz für die Recherche nach den Ermordeten sein könnten; in der Zentralen Namenkartei des Archivs könnte ich nach weiteren Informationen suchen. Einen Namen der 208 Ermordeten habe ich unweit vom Ort des Massakers im Langenbachtal gefunden. Im Stadtarchiv der Stadt Warstein liegt für jeden der 71 Menschen ein Umbettungsprotokoll des „Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge (VdK)": Bora Pronka - einen Namen habe ich gefunden, und jeder der 208 hat sich für mich in ein Individuum verwandelt. Denn neben den 71 Umbettungsprotokollen von 1964 im Stadtarchiv gibt es im Sterbebuch der Stadt Warstein von 1948 für jeden der 57 Ermordeten von Suttrop eine Seite.

Die 80 oft noch Jugendlichen von Eversberg in ihren „Monteuranzügen" mit dem „Ost"- oder „P"-Aufnäher (Exhumierungsbericht von 1947), die 57 Ermordeten von Suttrop und die 71 von Warstein – von jedem Menschen habe ich etwas gefunden. Im Psychiatriemuseum der Klinik in Warstein liegen Namenslisten, auf denen auch „Ostarbeiter" stehen (es gibt dort ja auch eine sowjetische Stele), und in den Stadtarchiven von Warstein, Meschede, Arnsberg und Soest liegt so manches. Wie wäre es, wenn beispielsweise alle Schulen im Umkreis in projektorientierten Arbeiten Namenslisten erarbeiten würden? Die könnten dann auch an Gedenktagen vorgetragen und in einem Gedenkbuch veröffentlicht werden. Hunderte von Namenslisten, tausende Namen von nicht nur sowjetischen Zwangsarbeitern warten im ITS in Bad Arolsen auf weitere Recherchen.

Nadja Thelen-Khoder, Köln

Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.

[1]

Einige Stellen waren gekürzt worden. So hatte ich in meinem Anschreiben aus dem Umbettungsprotokoll zitiert[2] und auch noch weitere erwähnt[3]. Auch den Text der Sterbeurkunden[4] hatte ich wiedergegeben[5].

Hier will ich fünf Umbettungsprotokolle aus der Akte H 79 wiedergeben, denn die Toten schreien und klagen und fordern ihr Recht! Hier sind die bereits erwähnten Umbettungsprotokolle Nr. 102, 81, 82 und noch zwei weitere, nämlich Nr. 98 und das oben wiedergegebene mit der Nr. 88:

---

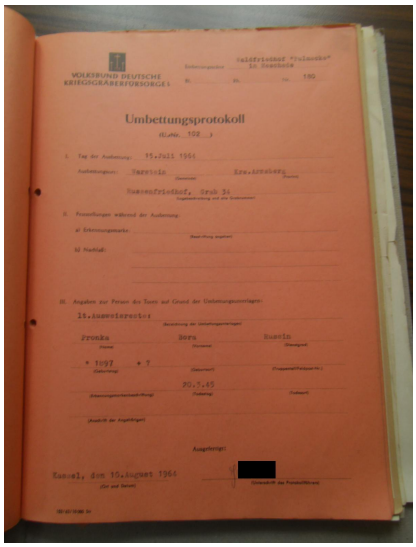
[1] „Westfälische Rundschau", 5.7.2017

[2] „Das ‚U.-Nr. 102' vermerkt unter III: ‚lt. Ausweisreste Pronka (Name), Bora (Vorname), Russin (Dienstgrad), * 1897 (Geburtstag), + ? (Geburtsort), 20.3.45 (Todestag).'"

[3] „ ‚U.-Nr. 81' vom 4.7.1964 zum ‚Russenfriedhof, Grab 59' führt unter ‚II b) Nachlaß' ‚2 Ringe (D – R)' auf, ‚U.-Nr. 82' vom selben Tag ‚1 selbstgef. Ring B'."

[4] im Standesamt

[5] „Der Text ist immer beinahe gleich (Mann oder Frau), einer ist ein bißchen anders: ‚Suttrop, den 31. Dezember 1948. Die Polizeistation Rüthen hat mitgeteilt, daß im Gemeindebezirk Suttrop, an der Straße nach Kallenhardt im Distrikt >Im Stein<, die Leiche eines unbekannten Kindes aufgefunden worden ist. Das Geschlecht des Kindes war nicht mehr festzustellen. Das Kind war russischer Staatsangehöriger. Todestag ist der 20. März 1945. Die Todesstunde ist unbekannt.'"



VOLKSBUND DEUTSCHE KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE

Umbettungsprotokoll

(U.-Nr. 102)

I. Tag der Ausbettung: 15.Juli 1964

Ausbettungsort: Warstein Krs.Arnsberg

Russenfriedhof, Grab 34

II. Feststellungen während der Ausbettung:

a) Erkennungsmarke:

b) Nachlaß:

III. Angaben zur Person des Toten auf Grund der Umbettungsunterlagen:

lt.Ausweisreste:

Pronka Bora Russin

* 1897 + ?

20.3.45

Kassel, den 10.August 1964

[redacted]

Waldfriedhof ‚Fulmecke'
in Meschede

„**Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.**[6]

Einbettungsstätte: .....

Bl. .....Rh. .....Nr. 180

Umbettungsprotokoll

(U.-Nr. 102)

I. Tag der Ausbettung: 15. Juli 1964
Ausbettungsort: Warstein, Krs. Arnsberg
Russenfriedhof, Grab 34

II. Feststellungen während der Ausbettung:
a) Erkennungsmarke:
b) Nachlaß:

III. Angaben zur Person des Toten auf Grund der Umbettungsunterlagen:
lt. Ausweisreste:

.....
(Bezeichnung der Umbettungsunterlagen)

Pronka Bora Russin
.....
(Name) (Vorname) (Dienstgrad)

* 1897 + ?
.....
(Geburtstag) (Geburtsort) (Truppenteil/Feldpost-Nr.)

20.3.1945
.....
(Erkennungsmarkenbeschriftung) (Todestag) (Todesort)

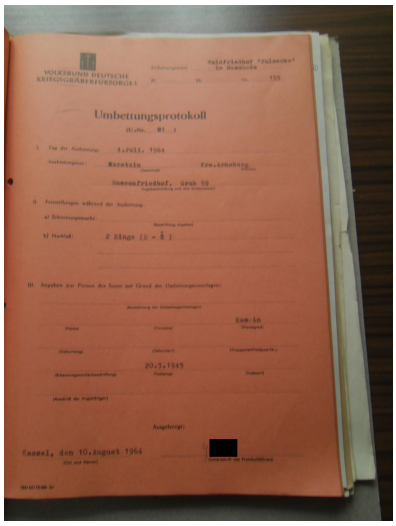
.....
(Anschrift der Angehörigen)

Ausgefertigt:

Kassel, den 10. August 1964 J.[7]

(Unterschrift des Protokollführers)"

[6] Das „e.V." kann mann nur sehr schwer erkennen
[7] Name von mir gekürzt



„**Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.**

Einbettungsstätte: Waldfriedhof ‚Fulmecke' in Meschede

Bl. .....Rh. .....Nr. 159

Umbettungsprotokoll

(U.-Nr. 81)

IV. Tag der Ausbettung: 4. Juli. 1964
Ausbettungsort: Warstein, Krs. Arnsberg
Russenfriedhof, Grab 59

V. Feststellungen während der Ausbettung:
a) Erkennungsmarke:
b) Nachlaß: 2 Ringe[8] ([redacted])

VI. Angaben zur Person des Toten auf Grund der Umbettungsunterlagen:

.....
(Bezeichnung der Umbettungsunterlagen)

Russin
.....
(Name) (Vorname) (Dienstgrad)

.....
(Geburtstag) (Geburtsort) (Truppenteil/Feldpost-Nr.)

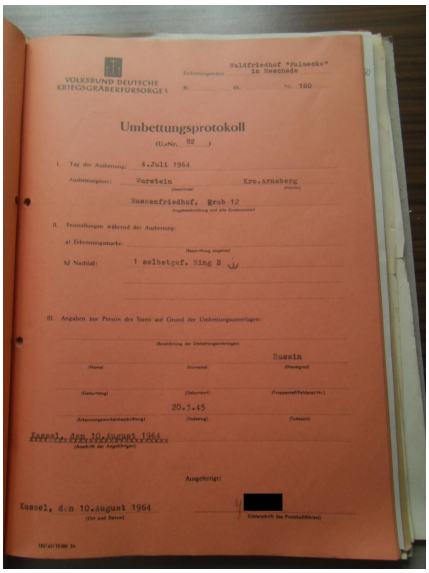
20.3.1945
.....
(Erkennungsmarkenbeschriftung) (Todestag) (Todesort)

.....
(Anschrift der Angehörigen)

Ausgefertigt:

Kassel, den 10. August 1964 J.
(Unterschrift des Protokollführers)"

[8] Diese Ringe sind für mich Heiligtümer. Wo mögen sie wohl geblieben sein?



VOLKSBUND DEUTSCHE KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE e.V.

Waldfriedhof "Fulmecke" in Meschede

Bl. Rh. Nr. 160

Umbettungsprotokoll

(U.-Nr. 82)

I. Tag der Ausbettung: 4.Juli 1964

Ausbettungsort: Warstein Kreis Arnsberg

Russenfriedhof, Grab 12

II. Feststellungen während der Ausbettung:

a) Erkennungsmarke:

b) Nachlaß: 1 selbstgef. Ring B

III. Angaben zur Person des Toten auf Grund der Umbettungsunterlagen:

Russin

20.3.45

Kassel, den 10.August 1964

Ausgefertigt:

[redacted]

„**Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.**

Einbettungsstätte: Waldfriedhof ‚Fulmecke' in Meschede

Bl. .....Rh. .....Nr.: 160

Umbettungsprotokoll

(U.-Nr. 82)

VII. Tag der Ausbettung: 4. Juli. 1964
Ausbettungsort: Warstein, Krs. Arnsberg
Russenfriedhof, Grab 12

VIII. Feststellungen während der Ausbettung:
a) Erkennungsmarke:
b) Nachlaß: 1 selbstgefertigter Ring B[9]

IX. Angaben zur Person des Toten auf Grund der Umbettungsunterlagen:

.....
(Bezeichnung der Umbettungsunterlagen)

Russin

.....
(Name) (Vorname) (Dienstgrad)

.....
(Geburtstag) (Geburtsort) (Truppenteil/Feldpost-Nr.)

20.3.1945

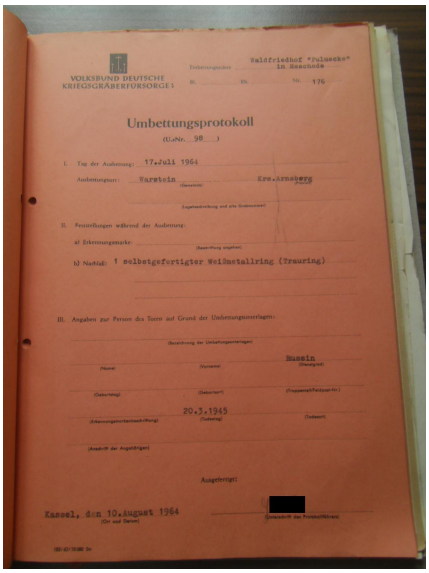
.....
(Erkennungsmarkenbeschriftung) (Todestag) (Todesort)

.....
(Anschrift der Angehörigen)

Ausgefertigt:

Kassel, den 10. August 1964 J.
(Unterschrift des Protokollführers)"

[9] Noch ein Heiligtum! Wer mag ihn haben?



VOLKSBUND DEUTSCHE KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE

Einbettungsstätte: Waldfriedhof "Fulmecke" in Meschede

Bl. ..... Rh. ..... Nr.: 176

Umbettungsprotokoll

(U.-Nr. 98)

I. Tag der Ausbettung: 17.Juli 1964

Ausbettungsort: Warstein (Gemeinde) Krs.Arnsberg (Kreis)

(Lagebezeichnung und alte Grabnummer)

II. Feststellungen während der Ausbettung:

a) Erkennungsmarke: (Beschriftung angeben)

b) Nachlaß: 1 selbstgefertigter Weißmetallring (Trauring)

III. Angaben zur Person des Toten auf Grund der Umbettungsunterlagen:

(Bezeichnung der Umbettungsunterlagen)

(Name) (Vorname) Russin (Dienstgrad)

(Geburtstag) (Geburtsort) (Truppenteil/Feldpost-Nr.)

(Erkennungsmarkenbeschriftung) 20.3.1945 (Todestag) (Todesort)

(Anschrift der Angehörigen)

Ausgefertigt:

Kassel, den 10.August 1964 (Ort und Datum) [redacted] (Unterschrift des Protokollführers)

„**Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.**

Einbettungsstätte: Waldfriedhof ‚Fulmecke' in Meschede

Bl. .....Rh. .....Nr.: 176

Umbettungsprotokoll

(U.-Nr. 98)

X. Tag der Ausbettung: 17.Juli 1964
Ausbettungsort: Warstein, Krs. Arnsberg
Russenfriedhof, Grab 12

XI. Feststellungen während der Ausbettung:
a) Erkennungsmarke:
b) Nachlaß: 1 selbstgefertigter Weißmetallring (Trauring)[10]

XII. Angaben zur Person des Toten auf Grund der Umbettungsunterlagen:

.....
(Bezeichnung der Umbettungsunterlagen)

Russin
.....
(Name) (Vorname) (Dienstgrad)

.....
(Geburtstag) (Geburtsort) (Truppenteil/Feldpost-Nr.)

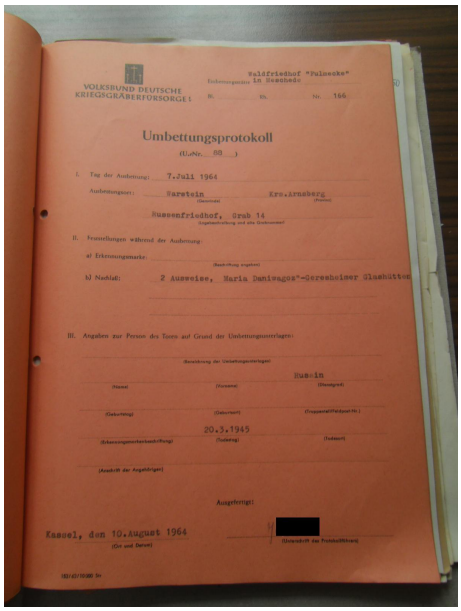
20.3.1945
.....
(Erkennungsmarkenbeschriftung) (Todestag) (Todesort)

.....
(Anschrift der Angehörigen)

Ausgefertigt:

Kassel, den 10. August 1964 J.
(Unterschrift des Protokollführers)"

[10] Wo mag dieser Ring geblieben sein?



VOLKSBUND DEUTSCHE KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE e.V.

Einbettungsstätte: Waldfriedhof "Fulmecke" in Meschede

Bl. ... Rh. ... Nr. 166

Umbettungsprotokoll

(U.-Nr. 88)

I. Tag der Ausbettung: 7. Juli 1964

Ausbettungsort: Warstein (Gemeinde) Krs. Arnsberg (Kreis)

Russenfriedhof, Grab 14 (Angabe Friedhof und Grab-Nummer)

II. Feststellungen während der Ausbettung:

a) Erkennungsmarke: (Beschriftung angeben)

b) Nachlaß: 2 Ausweise, Maria Daniwagoz"-Geresheimer Glashütten

III. Angaben zur Person des Toten auf Grund der Umbettungsunterlagen:

(Bezeichnung der Umbettungsunterlagen)

(Name) Russin (Vorname) (Dienstgrad)

(Geburtstag) (Geburtsort) (Truppenteil/Feldpost-Nr.)

(Erkennungsmarkenbeschriftung) 20.3.1945 (Todestag) (Todesort)

(Anschrift der Angehörigen)

Ausgefertigt:

Kassel, den 10. August 1964 (Ort und Datum)

[redacted] (Unterschrift des Protokollführers)

„**Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.**

Waldfriedhof ‚Fulmecke' in Meschede

Einbettungsstätte: .....

Bl. .....Rh. .....Nr.: 166

Umbettungsprotokoll

(U.-Nr. 88)

XIII. Tag der Ausbettung: 7. Juli 1964

Ausbettungsort: Warstein, Krs. Arnsberg

Russenfriedhof, Grab 14

XIV. Feststellungen während der Ausbettung:

a) Erkennungsmarke:

b) Nachlaß: 2 Ausweise[11], Maria Daniwagoz"-Geresheimer Glashütten

XV. Angaben zur Person des Toten auf Grund der Umbettungsunterlagen:

.....

(Bezeichnung der Umbettungsunterlagen)

Russin

.....

(Name) (Vorname) (Dienstgrad)

.....

(Geburtstag) (Geburtsort) (Truppenteil/Feldpost-Nr.)

20.3.1945

.....

(Erkennungsmarkenbeschriftung) (Todestag) (Todesort)

.....

(Anschrift der Angehörigen)

Ausgefertigt:

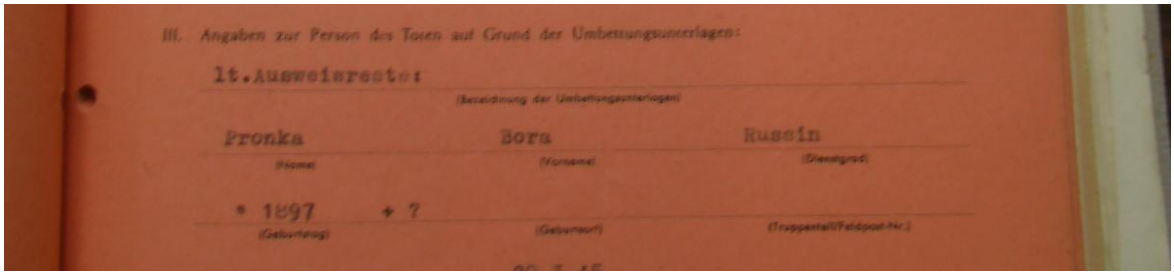
Kassel, den 10. August 1964 J.[12]

(Unterschrift des Protokollführers)"

[11] ohne Geburtsdatum o.ä.?

[12] Name von mir gekürzt

Ausweisreste,


III. Angaben zur Person des Toten auf Grund der Umbettungsunterlagen:

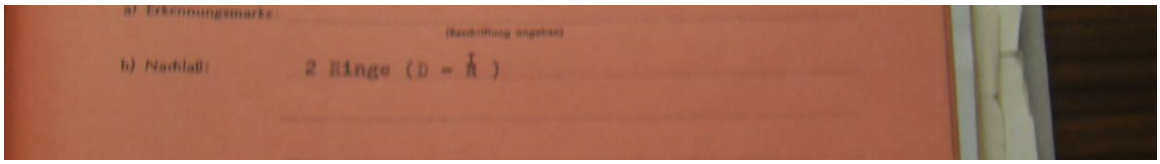
lt.Ausweisreste:

(Bezeichnung der Umbettungsunterlagen)

Pronka (Name) Bora (Vorname) Rusein (Dienstgrad)

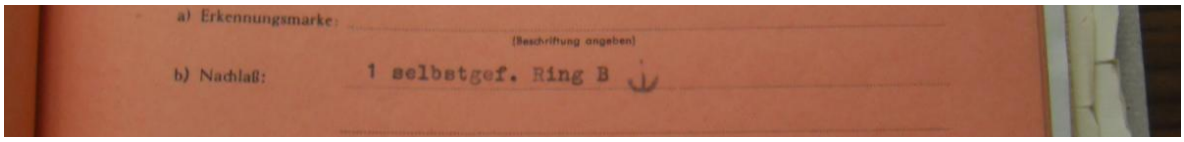
* 1897 (Geburtstag) + ? (Geburtsort) (Truppenteil/Feldpost-Nr.)

vier Ringe,


a) Erkennungsmarke:

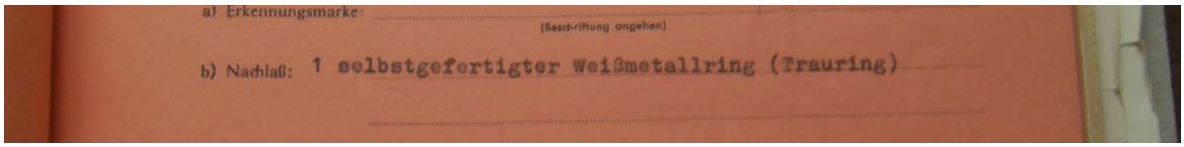
(Beschriftung angeben)

b) Nachlaß: 2 Ringe (D - R)


a) Erkennungsmarke:

(Beschriftung angeben)

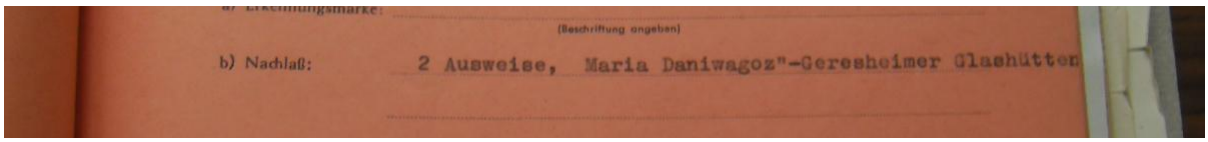
b) Nachlaß: 1 selbstgef. Ring B


a) Erkennungsmarke:

(Beschriftung angeben)

b) Nachlaß: 1 selbstgefertigter Weißmetallring (Trauring)

zwei Ausweise


(Beschriftung angeben)

b) Nachlaß: 2 Ausweise, Maria Daniwagoz"-Geresheimer Glashütten

und zwei Namen der Ermordeten vom Langenbachtal:

Bora Pronka, geboren 1897,
und
Maria Daniwagoz, Geresheimer Glashütten

Bestimmt können wir alle gemeinsam noch viel mehr finden![13]

Meinen herzlichen Dank an Philipp Stallmeister vom WOLL-Magazin (S. 57ff)!
Worte, Orte, Land und Leute ...

[13] https://www.schiebener.net/wordpress/ein-grabstein-erzaehlt-teil-3-und-schluss-ich-habe-einen-traum/